Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Finanzierung der Betriebe – Zweite neu bearbeitete und erweiterte Auflage – Herbert Vormbaum – 405 Seiten, Leinen, DM 49.80 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1971.

Mit der raschen Entwicklung der Wirtschaft, der Verstärkung des Wettbewerbs und den Integrationsbestrebungen nicht nur auf nationaler, sondern auch auf weltweiter Ebene rücken Fragen der betrieblichen Finanzierung immer mehr in den Vordergrund. Dominierte früher sowohl in der Betriebswirtschaftslehre wie in der Wirtschaftspraxis die produktionswirtschaftliche Betrachtungsweise des Betriebes, bei der das Finanzierungsproblem lediglich darin bestand, das notwendige Geld für die vorgesehene Dauer möglichst günstig zu beschaffen, so ist heute die Finanzierung als Vorgang der Kapitalausstattung bei Gründung, Erweiterung und laufendem Bedarf sowie bei besonderen Anlässen zu einem Zentralproblem geworden.

Entsprechend weit fasst daher Vormbaum den Finanzierungsbegriff. Er umschliesst alle Massnahmen, die der Versorgung des Betriebes mit disponiblem (für unternehmerische Entscheidungen zur Verfügung stehendem) Kapital und der optimalen Strukturierung des Kapitals dienen. Fragen der Rentabilität und Liquidität spielen bei allen Finanzierungsvorgängen eine besondere Rolle. Vormbaum ordnet sie dem Begriff des finanzwirtschaftlichen Gleichgewichts unter und behandelt sie in diesem Rahmen. Eingehend befasst er sich sodann mit der Eigenfinanzierung und den zahlreichen Formen der Fremdfinanzierung und in weiteren Kapiteln mit der Finanzierung bei Umgründung, Fusion, Kapitalherabsetzung, Sanierung und Liquidation. Abschliessend behandelt er die Bewertung des Betriebes als Ganzes und die Finanzplanung. — Straffe Gliederung und Systematik, die alle Arbeiten Vormbaums auszeichnen, zwingen das riesige Stoffgebiet in eine klare Ordnung, so dass der Leser trotz knappster Formulierung einen umfassenden Ueberblick über alle wichtigen Finanzierungsprobleme erhält.

Optimale Unternehmensfinanzierung – Modelle zur integrierten Planung des Finanzierungs- und Leistungsbereichs – Jürgen Waldmann – Band 1 der Schriftenreihe «Beiträge zur industriellen Unternehmensforschung», herausgegeben von Prof. Dr. Dietrich Adam, Münster — 292 Seiten, Leinen, DM 29.50 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1972.

Erklärungs- und Entscheidungsmodelle liegen für die verschiedensten Bereiche vor, aber nicht solche, die primär von der finanziellen Sphäre ausgehen. Das besondere Verdienst des Verfassers besteht darin, einen Planungsansatz konzipiert zu haben, der — von der finanziellen Sphäre der Unternehmung ausgehend — eine optimale Finanzierung unter Berücksichtigung der Interdependenzen zwischen dem Finanzierungs- und Leistungsbereich gewährleistet. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Behandlung der Unsicherheit über die Daten und Aktionsparameter sowie der daraus resultierenden Risiken, die gerade im finanziellen Bereich der Unternehmung besondere Bedeutung besitzen. Um die erforderliche Realitätsnähe zu gewährleisten, werden verhaltenstheoretische Erkenntnisse eingearbeitet. Ausserdem ist berücksichtigt, dass während der Strategiesuche Informationen über die zukünftige Entwicklung durch Einsatz von Kosten beschafft werden können. Das Buch beschränkt sich damit nicht auf Programmentscheidungen, sondern bezieht ausserdem Informationsentscheidungen in die Ueberlegungen ein.

Cash flow und Working capital – Schlüssel zur finanzwirtschaftlichen Unternehmensanalyse – Wolfgang Bischoff – 194 Seiten, Leinen, DM 24,50 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1972.

Die Arbeit beschäftigt sich mit den besonders in der amerikanischen Betriebswirtschaft entwickelten Kennzahlen Cash flow und Working capital, die auch im deutschsprachigen Raum immer mehr zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmungen herangezogen werden.

Besonderen Wert wurde darauf gelegt, die dem betrieblichen Umsatzprozess zugrundeliegenden finanzwirtschaftlichen Verflechtungen der Unternehmung mit dem ausserbetrieblichen Bereich aufzuzeigen, wobei ein erweiterter praxisorientierter Finanzierungsbegriff unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Dynamik verwandt wurde. Bei der Kennzahl Cash flow wurde unter Zugrundelegung zahlreicher praktischer Beispiele der Brückenschlag zur Periodenrechnung (Kapitalflussrechnung) vollzogen, und zwar mit den Auswirkungen auf die Ertrags- und Kreditwürdigkeitsprüfungen.

Das Working capital als Kennzahl eines Zustandes erfuhr eine Umdeutung bzw. weitere Fassung in Form der Teil-Bewegungsbilanz, wobei der aufschlussreiche Zusammenhang mit dem Cash flow beleuchtet wurde. Beide Kennzahlen — Cash flow und Working capital — wurden schliesslich mit der Fragestellung untersucht, inwieweit sie als Beurteilungsmassstab für die optimale Unternehmensfinanzierung geeignet sind.

Rationeller Einsatz der Marketinginstrumente – Band 15 der «Schriften zur Unternehmensführung», Prof. Dr. H. Jakob – 132 Seiten und 1 Vierfarbendruck, brosch., DM 12,90 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1971.

Mit den verschiedenen Teilgebieten des Marketing und den Instrumenten, die zur Erreichung der Marketingziele eingesetzt werden können, befasst sich der jetzt erschienene Band 15, während in Band 14 der «Schriften zur Unternehmensführung» die Grundlagen des Marketing an Hand eines systematischen Ueberblicks über das Gesamtgebiet dargestellt wurden — einschliesslich der vielfältigen Aufgaben, die in der Praxis zu lösen sind. Grosser Wert wurde wiederum auf eine praxisnahe, d. h. von den praktischen Gegebenheiten ausgehende Darstellung der Probleme gelegt.